



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus Regensburg

30 November 2020  
*jahre  
intern*

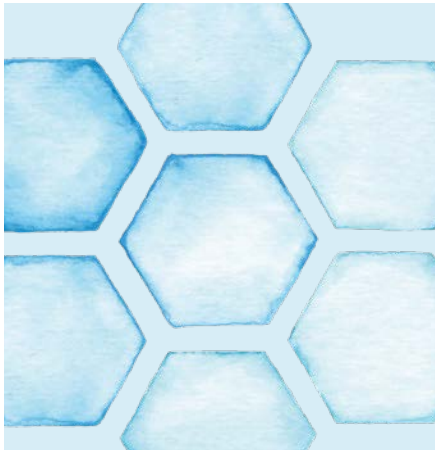
**NORD+**

PROJEKTSTART

Missionsprojekt 2020  
„Ich lebe gerne“

Geriatrische  
häusliche Nachsorge

Hervorragend bei  
Speiseröhrenkrebs



„ Das Wabenmotiv auf der Titelseite dieser intern-Ausgabe steht für unser neues Großprojekt NORD+. Die sechseckigen Zellen fügen sich zu einem großen Gebilde, das wie eine Bienenwabe Struktur für gemeinsame Aufgaben und Ziele bietet. Die Wabe ist flexibel und zugleich stabil. Errichtet wurde sie durch die Zusammenarbeit jedes Einzelnen. Auch im Projekt NORD+ soll das gemeinsame Wirken vieler Einzelner etwas Stabiles und Fortschrittliches schaffen.

Sie als Mitarbeitende sind Teil dieses Schaffens. Lassen Sie uns gemeinsam neue Strukturen für bessere Zusammenarbeit und Organisation formen. „

Die **intern** ist die Zeitung für die Mitarbeiter der Standorte Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

# Inhalt

## Aus Medizin und Pflege

---

Hervorragend bei Speiseröhrenkrebs	4
Geriatrische häusliche Nachsorge	12 – 13

## Aus der Dienstgemeinschaft

Projektstart: NORD+	5 – 8
... läuft bei uns ... auch mit Abstand	9
Missionsprojekt 2020	10 – 11
Kinder- und Neuro-Orthopädie	14
Aufs Blatt gebracht	15

## Veranstaltungen

---

Fort- und Weiterbildungen	16
---------------------------	----

30  
jahre  
intern



## Liese Mitarbeitende,

wir befinden uns nun mitten im Herbst und setzen damit zum Endspurt eines aufregenden und lehrreichen Jahres an. 2020 hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig Kommunikation, Organisation und Zusammenhalt in unserer Dienstgemeinschaft sind. Wir haben bewiesen, dass wir durch ein umsichtiges Miteinander herausfordernde Zeiten gemeinsam erfolgreich bestreiten können.

Zugleich können wir herausfordernde Zeiten dazu nutzen, Prozesse genauer zu betrachten und uns weiter zu verbessern und zu stärken. Wo müssen wir interdisziplinärer und bereichsübergreifender zusammenarbeiten? Wie können wir besser auf individuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingehen?

Mit dieser Thematik beschäftigt sich auch das neue Modellgroßprojekt **NORD+** in der Prüfeninger Straße. Bei **NORD+** wurden drei Projekte zusammengeführt, die Zuständigkeiten, interdisziplinäre und bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie Arbeitsorganisation optimieren sollen.

Dieses Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, dass wir Verantwortung tragen – sowohl füreinander als auch für diejenigen, die unsere Hilfe brauchen. Diese Verantwortung betrifft nicht nur die

aktuelle Pandemie-Situation, sondern unser tägliches Handeln.

Daher möchte ich Sie auf zwei weitere wichtige Projekte unseres Hauses aufmerksam machen: Zum einen kümmern sich unsere Mitarbeitenden seit kurzem im Zuge des Angebots „Häusliche Nachsorge“ um betagte Patienten auch nach ihrem Klinikaufenthalt und helfen ihnen, selbstbestimmt nach Hause zurückzukehren. Zum anderen unterstützt das Missionsprojekt der Barmherzigen Brüder in diesem Jahr das St. John of God Center in Indien, wo man sich seit mehr als 20 Jahren für die frühzeitige und ganzheitliche Förderung von Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen einsetzt.

Zum Abschluss freue ich mich, dass 45 Läuferinnen und Läufer aus unseren Häusern trotz Corona-Auflagen unter dem Motto „Getrennt laufen für ein gemeinsames Ziel“ wieder fleißig am 22. Regensburger Leukämielauf teilgenommen haben.

Für die restliche Herbstzeit wünsche ich Ihnen auch im Namen meiner Geschäftsführerkolleginnen und -kollegen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihre

## Impressum

31. JAHRGANG

### AUSGABE

November 2020

### HERAUSGEBER

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH  
Prüfeninger Straße 86  
93049 Regensburg

### VERANTWORTLICH I. S. D. P.

Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

### REDAKTION

Christina Döllinger, Bianca Dotzer,  
Julia Gergovich, Carola Kupfer,  
Franziska Schiegl, Stephanie Tschautscher

### TITELBILD

istockphoto.com – saemilee

### BILDER

Altfoto (3), Archiv Barmherzige Brüder (10, 11), BWBildung und Wissen Verlag und Software (4), Christina Döllinger (8, 12), istockphoto.com – saemilee (2, 5, 6, 7, 8), Clemens Mayer (13), Natalie Schreiber (9), Stephanie Tschautscher (15)

### DRUCK

Marquardt,  
Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg

### AUFLAGE

2385 Stück  
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 12/20-01/21-Ausgabe: 2. November 2020  
Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

### KONTAKT MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tel. 0941 369-1091  
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:  
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

### HINWEISE

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für Personen jeden Geschlechts, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

# Hervorragend bei Speiseröhrenkrebs

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg gehört deutschlandweit zu den herausragenden Kliniken für Speiseröhrenkrebs. Dies ist das Ergebnis einer Recherche von Klinik Kompass – einem Informationsportal für Patienten in deutscher und englischer Sprache.

Insgesamt wurden acht deutsche Krankenhäuser mit hoher Behandlungsqualität bei Speiseröhrenkrebs in der Bewertung von Klinik Kompass gelistet. Kriterien waren die Anzahl der Patienten, die hohe Patientensicherheit, die behandlungsrelevante Ausstattung sowie die vorhandenen Zertifizierungen.

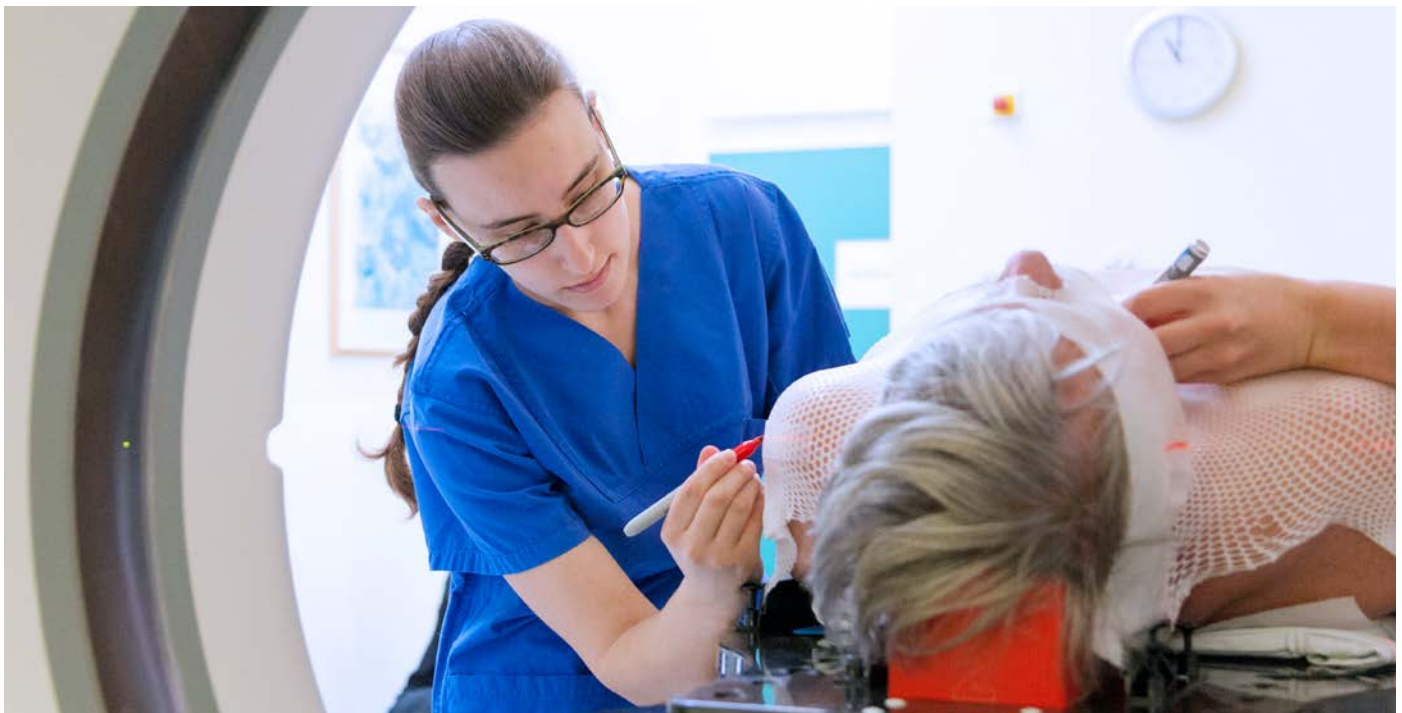
144 Patienten mit Speiseröhrenkrebs wurden im Jahr 2018 im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg behandelt. Dieser überdurchschnittliche

Wert zeugt von der Erfahrung unserer Mitarbeitenden bei der Behandlung dieser Erkrankung. Abhängig vom Tumorstadium gibt es verschiedene Behandlungsmöglichkeiten für Speiseröhrenkrebs: die Operation, Strahlen- oder Chemotherapie. Die meisten Patienten (57 im Jahr 2018) wurden von der Klinik für Strahlentherapie behandelt.

Auch bei der Patientensicherheit und dem Innovationsgrad schneiden wir gut ab: 53 von 55 Kriterien für eine

umfassende Hygiene und 24 von 25 Kriterien für eine behandlungsrelevante Ausstattung sind laut dem letzten Qualitätsbericht für Krankenhäuser erfüllt. Zu guter Letzt war unsere Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft als Fachzentrum für Speiseröhrenkrebs ausschlaggebend.

*Stephanie Tschautscher*



## Speiseröhrenkrebs

Speiseröhrenkrebs – in der Fachsprache als Ösophaguskarzinom bezeichnet – kann überall in der Speiseröhre auftreten. Durch langjährige Erfahrung ist es möglich, kleinste, teils nur millimetergroße Veränderungen in der Speiseröhre als Krebs zu identifizieren. In sehr frühen Tumorstadien kann unter Einhaltung strenger Kriterien eine nicht-operative Abtragung der Tumoren im Rahmen einer Speiseröhren-

bzw. Magenspiegelung erfolgen. Da der Krebs aber erst im fortgeschrittenen Stadium Symptome wie beispielsweise Schluckbeschwerden verursacht, wird er meist erst spät entdeckt. Bei den meisten Fällen ist daher die operative Entfernung des Tumors unter sorgfältiger Mitnahme der umgebenden Lymphabflusswege ein zentraler Bestandteil der Therapie.

NORD+

STELLEN SIE SICH VOR,  
ES WIRD SUPER.

# Projektstart NORD+

Am 27. Oktober startet die aktive Phase des Projekts NORD+. Zeit für ein ausführliches Interview mit der Projektleitung Theresa Trübswetter.

**intern:** Was steckt hinter dem Projekttitle NORD+ und was ist das Besondere an diesem Projekt?

**Theresa Trübswetter:** Im Projekt NORD+ werden die drei Einzelprojekte Station+, Einführung der elektronischen Patientenakte und die Einführung von belastungsadjustierten Arbeitszeitmodellen zusammengefasst. Das Besondere hierbei ist, dass mit dem gesamten Bereich Nord (Kopf und Herz) sowie mit den zentralen Bereichen wie der Radiologie, dem Notfallzentrum, der Anästhesie sowie der gesamten Berufsgruppe der Therapeuten rund ein Drittel aller Mitarbeitenden beteiligt sein wird. Damit handelt es sich im wahrsten Sinne um ein Großprojekt, das auf eine Laufzeit von zwei Jahren angesetzt ist.

**intern:** Was verbirgt sich hinter den drei Einzelprojekten und warum macht es Sinn diese zusammenzuführen?

**Theresa Trübswetter:** Zunächst standen die drei Projekte unabhängig voneinander an. **Station+**, das zunächst als Verbundprojekt startete, zielt auf die Optimierung der interprofessionellen Zusammenarbeit auf Station ab. Primäres Ziel ist die größtmögliche Versorgungskontinuität für den Patienten – also einen definierten pflegerischen und ärztlichen Hauptansprechpartner für eine möglichst lange Abfolge an Tagen.

Mit Einführung der **elektronischen Patientenakte** macht das Haus einen großen Fortschritt im Bereich Digitalisierung. Künftig sollen alle erhobenen Informationen über einen Patienten und seine Behandlung digital und damit „eindeutig

*„Gut geplant ist halb gewonnen – NORD+. Je klarer unsere Ziele erarbeitet und je konkreter die einzelnen Maßnahmen definiert werden, desto einfacher wird uns die Umsetzung gelingen.“*

*Gleichzeitig sollte dieser Prozess möglichst kreativ und inspirierend gestaltet werden, um guten Ideen den nötigen Raum zu geben. Projektmanagement bei den BarmHERZigen – für uns eine Herzensangelegenheit.“*

Ralf Busse, Pflegedirektor

lesbar“ an definierten Stellen jederzeit für alle am Behandlungsprozess beteiligten Personen verfügbar sein. Dafür ist es u. a. erforderlich, klar festzulegen, wer wann welche Information erhebt und verbindlich einpflegt. Mehrfachabfragen des

*„Das Projekt NORD+ ist die Antwort auf einige Themen, die uns als MAV schon länger unter den Nägeln brennen. Aus diesem Grund haben wir bereits in der Konzeptionsphase des Projekts aktiv mitgearbeitet. Als Mitglied der Projektsteuerungsgruppe stelle ich weiterhin sicher, dass die Belange der Mitarbeitenden bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden.“*

*Auch wenn erst mal viel Arbeit auf alle zukommt, so sind wir uns aber auch ganz sicher, dass es sich am Ende lohnen wird.“*

Bettina Beck, Vorsitzende MAV

## ÄRZTE

Ä1	Kardiologie, Rhythmologie	Ä5	Belegärzte
Ä2	Neurologie	Ä6	Anästhesie
Ä3	Gefäßchirurgie	Ä7	Radiologie
Ä4	Neurochirurgie	Ä8	Notfallzentrum

## PFLEGE / FUNKTION

P1	Anästhesie, OP, Chirurgische Tagesklinik
P2	Kardiol. Tagesklinik und Funktionsdiagnostik, Zentrale Funktionsdiagnostik, Herzkatheterlabor, EPU-Labor, Radiologisches Institut (Röntgen und NUK)
P3	Station 20 (GCH), Station 21 (NCH), Station 22 (MKG, HNO, AUG)
P4	Station 23 (KAR/RHY), Station 24 (NEU), Station 25 (KAR/NEU), Kardiologische Wachstation/Stroke Unit
P5	Leitstellen 2 und 3 (GCH/NCH)

## THERAPEUTEN

T1	Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Psychol. Dienst
----	--

Patienten und Mehrfachdokumentation soll auf diese Weise weitestgehend abgebaut werden. Bis dahin ist es jedoch ein langer Weg, der viele „Zwischenschritte“ erforderlich macht; aufgrund der Komplexität aber auch aufgrund verschiedener Aspekte der (Daten-)Sicherheit.

Die dritte Komponente in NORD+ ist die Einführung von **belastungsadjustierten Arbeitszeitmodellen** über alle Berufsgruppen der insgesamt 14 Pilotabteilungen (vgl. Tabelle) hinweg. Aufbauend auf einer umfangreichen Datenerhebung wird in einer Vielzahl von Workshops mit den beteiligten Führungskräften an der Optimierung der Arbeitsorganisation (Stichwort: Abläufe) gearbeitet – zunächst isoliert für den jeweiligen Bereich, dann im Kontext bzw. Dialog mit den relevanten Schnittstellen (Stichwort: übergreifende Prozesse).

In einem weiteren Schritt gilt es Arbeitszeitmodelle zu entwickeln, die passgenau auf die reale Belastung und den Arbeitsalltag abgestimmt sind und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht werden.

Schließlich gilt es die Dienstplanungstechnik so umzustellen, dass eine höhere Verlässlichkeit und längere Vorplanbarkeit für die Mitarbeitenden entsteht und sich der zeitliche Planungsaufwand für die Dienstplaner deutlich reduziert. Alle drei Teilprojekte haben eine große inhaltliche Schnittmenge im Bereich Zuständigkeiten, interdisziplinäre und bereichsübergreifende Zusammenarbeit bzw. Arbeitsorganisation.

Durch die Zusammenführung der Projekte versprechen wir uns eine Synchronisierung/Harmonisierung und insbesondere auch eine Ressourcenschonung v. a. am Anfang bei der umfassenden Analyse der Ausgangssituation/Belastungsanalyse.

**intern:** Die Erhebung der Belastung stellt gleichzeitig die aktive Phase für die beteiligten Mitarbeitenden dar, oder?

**Theresa Trübswetter:** Ja, das stimmt.

Am 27. Oktober startet die großangelegte Tätigkeitserfassung in den insgesamt 14 Pilotabteilungen. Für den Zeitraum von insgesamt acht Wochen sind die Mitarbeiter aufgefordert, in einem eigens dafür entwickelten Online-Tool in einem stündlichen Intervall zu dokumentieren, welche Tätigkeiten in welcher Dauer durchgeführt wurden.

Das stellt einen zusätzlichen Arbeitsaufwand dar – das ist uns allen bewusst. Wir hoffen und arbeiten daran, dass die Mitarbeitenden die Dokumentation auch als Chance

sehen – als Chance zu zeigen, was sie tagtäglich im Krankenhausalltag leisten. Die möglichst vollständige Erfassung während der gesamten Arbeitszeit in diesem Zeitraum stellt die Grundlage für alle weiteren Projektinhalte dar.

Nur mit einer guten und validen Datenbasis können wir zusammen mit dem externen Partner Rossbruch Consulting an der Arbeits-

*„NORD+ ist eine große Herausforderung, bietet aber auch die unglaubliche Chance, gemeinsam über alle Berufs- und Hierarchiegruppen hinweg unsere Arbeitswelt selbst neu zu definieren.“*

*Ich bin fest überzeugt, dass sich der Aufwand lohnt und freue mich auf die gemeinsame Erarbeitungsphase und die Ergebnisse.“*

*Martina Ricci, Geschäftsführung*

organisation arbeiten und belastungsadjustierte Arbeitszeitmodelle entwickeln, die in Zukunft vieles leichter machen.

Nach Ablauf der acht Wochen wird das Projekt für die Mitarbeitenden etwas weniger spürbar, denn dann sind die Führungskräfte gefragt.

Wir werden jedoch über eine Art „Projekt-Status-Bericht“ immer wieder über Teilergebnisse und weitere Schritte berichten, um während der gesamten Projektlaufzeit eine maximale Transparenz zu gewährleisten.

**intern:** Eine solche Erfassung kann auf Seiten der Mitarbeitenden auch Ängste und Widerstände hervorrufen. Wie begegnen Sie kritischen/besorgten Nachfragen?

**Vielleicht  
wird alles  
vielleicht.**

**Theresa Trübswetter:** Natürlich können wir nachvollziehen, dass bei Mitarbeitenden im Zusammenhang mit einer Tätigkeitserfassung zunächst auch kritische Gedanken bzw. Bedenken aufkommen. Die Erhebung ist jedoch anonym, Leistungsvergleiche (Wer ist bei Tätigkeit XY wie schnell?) sind technisch ausgeschlossen und absolut nicht erwünscht.

*„Wenn man das erste Mal von ‚Projekt NORD+‘ liest oder hört, ist eine anfängliche Reserviertheit oder Skepsis eine mehr als nachvollziehbare Reaktion: ‚Es gibt ja eh schon so viel zu tun!‘. Bei genauer Betrachtung wird einem jedoch schnell klar, dass hier so wichtige Themen adressiert werden, die in ‚kleinen Schritten‘ gar nicht zu lösen sind.*

*Wer träumt nicht von einer Visite ohne ‚Papierkram‘ oder einem Arbeitszeitmodell, das den persönlichen Wünschen möglichst nahe kommt, oder zumindest alle arbeitszeitrelevanten und tarifrechtlichen Beschlüssen schnell umsetzt. Und natürlich freut sich jeder Patient, wenn er in seiner misslichen Lage zumindest einen festen Ansprechpartner hat und eine gewisse Konstanz in seinem stationären Aufenthalt verspürt. Das weiß jeder, der mal selbst stationär versorgt worden ist. Es wäre anmaßend zu glauben, alle Ziele zu hundert Prozent umsetzen zu können. Ich bin mir aber sicher, dass wir mit diesem großen und für uns alle anstrengenden Schritt einen gewissen ‚Befreiungsschlag‘ erzielen. Bitte helfen Sie uns alle dabei.“*

*Prof. Dr. Niels Zorger  
Ärztlicher Direktor*

Das Projekt zielt nicht darauf ab, das Arbeitstempo bzw. den Zeitdruck auf die Mitarbeitenden zu erhöhen, „persönliche Pausen“ (z. B. privates Gespräch mit Kollege) zu erfassen oder gar Personalkosten zu sparen.

Ganz im Gegenteil: Das Projekt und insbesondere die Einführung von belastungsadjustierten Arbeitszeitmodellen verursacht einen beträchtlichen finanziellen Aufwand. Geld, das die Geschäftsführung jedoch weniger als Kosten sondern viel eher als Investition in gute Arbeitsbedingungen und damit in die Attraktivität der Arbeitsplätze begreift. Aus diesem Grund steht auch Frau Beck in ihrer Funktion als Vorsitzende der MAV und als Mitglied der Projektsteuerungsgruppe voll und ganz hinter NORD+.

**intern: Folgt auf NORD+ auch SÜD+ und MITTE+?**

**Theresa Trübswetter:** Ja, das Projekt hat Pilotcharakter. Bereits mit zeitlicher Überlappung werden wir die Bereiche SÜD+ bzw. MITTE+ nachziehen – noch ist jedoch unklar, welche Adaptionen in der praktischen Umsetzung vorgenommen werden.



**Fragen, Wünsche, Anregungen etc. zum Projekt NORD+**

Bitte wenden Sie sich gerne an **Theresa Trübswetter**, Projektleitung, unter [theresa.truebswetter@barmherzige-regensburg.de](mailto:theresa.truebswetter@barmherzige-regensburg.de) oder an [geschaeftsfuehrung@barmherzige-regensburg.de](mailto:geschaeftsfuehrung@barmherzige-regensburg.de)

**NORD+**

**DER SCHLÜSSEL  
SIND SIE.**



# ...läuft bei uns

## ... AUCH MIT ABSTAND

Bereits zum 22. Mal startete am 4. Oktober der Regensburger Leukämie Lauf. Wenn auch etwas anders als bisher, denn in diesem Jahr galt: „Getrennt laufen für ein gemeinsames Ziel.“ 45 Läuferinnen und Läufer aus dem Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg machten sich auf den Weg und unterstützten damit den diesjährigen Benefizlauf zu Gunsten der Leukämiehilfe.

„Auch wenn es aufgrund der bestehenden Corona-Auflagen keinen gemeinsamen Start und Zieleinlauf gab, der Teamgedanke, gemeinsam etwas Gutes zu tun, war dennoch spürbar“, weiß Natalie Schreiber, eine der Läuferinnen.

Alle Teilnehmenden konnten in der Zeit zwischen 11.00 und 13.00 Uhr ihre persönliche Lieblingsstrecke absolvieren. Erlaubt waren Laufen, Walken oder Nordic Walken. Wer seine Strecke so wählte, dass er einen der Außenposten, zum Beispiel in Neutraubling oder Mariaort passierte wurde zudem per Video erfasst und live ins Netz übertragen. Auch wenn beim diesjährigen Leukämie Lauf vieles anders lief. Gleich geblieben ist, dass die Startgebühr in diesem Jahr dankenswerterweise ebenfalls wieder von unserem Arbeitgeber übernommen wurde.

*Bianca Dotzer*

*Mit Abstand auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel.*



**1673 Erwachsene** und **198 Kinder** nahmen teil,  
davon insgesamt **45 Teilnehmer** von den Barmherzigen Brüdern.

### LEUKÄMIE LAUF REGENSBURG

Der **Leukämie Lauf Regensburg** ist eine Wohltätigkeitsveranstaltung, die jährlich zugunsten krebserkrankter Menschen von der **Leukämiehilfe Ostbayern e.V.** mit rein ehrenamtlichen Helfern veranstaltet wird. (Quelle: [www.leukaemielauf.de](http://www.leukaemielauf.de))



# ICH LEBE GERNE.



## Missionsprojekt 2020

Dieses Jahr unterstützt das Missionsprojekt der Barmherzigen Brüder das St. John of God Centre in Velloor in Indien. Seit 1998 setzt man sich dort für die frühzeitige und ganzheitliche Förderung von Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen ein.

„Ich lebe gern“ – im Kurzfilm zum diesjährigen Missionsprojekt wird diese Aussage zum Bild eines freundlich lächelnden Jungen eingeblendet. Mit dieser radikal einfachen und gleichzeitig alles umfassenden Aussage ist eigentlich alles gesagt. Eigentlich ... denn um zu verstehen, welche große Aufgabe sich die Barmherzigen Brüder im St. John of God Centre im südindischen Velloor stellen, ist es wichtig, ein klein wenig mehr über den Hintergrund der Behindertenhilfe in diesem Land zu erfahren.

### IN EINER SCHWACHEN POSITION

Althergebrachte Denkmuster sorgen in Indien nach wie vor dafür, dass Menschen mit Behinderung gegen starke Diskriminierung und soziale Ausgrenzung kämpfen. Denn behinderte Kinder werden dort auch heute noch häufig als Strafe der Götter gesehen. Die Folge: Eltern fühlen sich schuldig und verste-

cken aus Scham ihre Kleinen. Dazu kommen ganz praktische Probleme: Armut ist weitverbreitet. Staatliche Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung befinden sich gerade erst im Aufbau und erreichen die Betroffenen nur selten. Und gerade bildungsferne Schichten wissen nicht einmal um die wenigen staatlichen Förderprogramme, die es bereits gibt.

Ein Kind mit Behinderung zu haben, bedeutet für eine indische Familie also vor allem mit einer großen Last allein gelassen zu werden. Und behindert zu sein, bedeutet noch allzu oft außerhalb der Gesellschaft zu stehen und nichts wert zu sein.

### STARK MACHEN

Genau hier, am Selbstwertgefühl der Menschen, setzt das St. John of God Centre in Velloor an. Die 1998 gegründete Einrichtung hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder mit kognitiven

Beeinträchtigungen ganzheitlich zu fördern. Mittlerweile zählt das Zentrum in Velloor zu einem der größten seiner Art in Indien und arbeitet nach neuesten entwicklungsphysiologischen Erkenntnissen. Durch gezielte heilpädagogische und schulische Maßnahmen verbessern sich Lebensqualität und Wohlbefinden der Schützlinge. Die Programme zielen darauf ab, den Kindern zu helfen, eine größtmögliche Unabhängigkeit im Alltag zu erlangen und sich so ihren Platz in der Gesellschaft zu sichern. Deshalb beziehen die Fachkräfte auch explizit die Familien mit in ihre Arbeit ein. Ein besonderes Anliegen ist zudem, die Gesellschaft für die Belange von behinderten Menschen zu sensibilisieren.

### NOCH STÄRKER WERDEN

Gegenwärtig verfügt das Zentrum über eine Förderschule und mehrere Wohneinrichtungen. Die Erfahrungen der letzten 22 Jahre haben gezeigt, dass gerade die schulische Ausbildung die Lebensqualität der Kinder effektiv verbessert. Deshalb soll nun zusätzlich ein Frühförderungsprogramm etabliert werden, das Kinder mit Behinderungen, Autismus-Spektrum-Störungen (ASD), Entwicklungsverzögerungen und anderen Bedürfnissen unterstützt. Diese Frühförderung setzt so bald wie möglich nach der Ermittlung der besonderen Bedürfnisse des Kindes ein und wird heilpädagogische, therapeutische und schulische Maßnahmen umfassen.

Das Ziel der Verantwortlichen ist klar: Immer mehr Menschen mit Handicap sollen mit Freude und Zuversicht und einem „Wir leben gern“ in die Zukunft blicken können.

\_\_\_\_\_  
Franziska Schiegl



### HELFEN SIE BEIM LEBEN!

Wenn Sie die Arbeit der Barmherzigen Brüder in Indien unterstützen möchten, dann freut sich der Orden über Ihre Spende. Jeder Beitrag zählt und kommt zu 100 Prozent dort an, wo er gebraucht wird.

Überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto bei der Liga-Bank – e.G.:

Barmherzige Brüder Bayerische Ordensprovinz KdÖR  
IBAN: DE 57 7509 0300 0002 2995 50  
Verwendung: „Hilfe für Indien“

Bei Spenden bis 200 Euro dient der Überweisungsbeleg zur Vorlage beim Finanzamt. Bei Spenden über 200 Euro – und auf Wunsch auch gerne bei niedrigeren Beträgen – senden wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung zu. Bitte vergessen Sie nicht, dafür Ihre vollständige Adresse anzugeben.

### MEHR INFORMATIONEN

Den Kurzfilm zum diesjährigen Missionsprojekt finden Sie auf unserer Internetseite und in den sozialen Medien.

Interessante Einblicke und umfangreiche Informationen in englischer Sprache finden Sie auch direkt auf den Internetseiten des St. John of God Centre in Velloor auf <https://www.stjohnofgodcentre.org>





*Manfred Seitz (rechts) während eines Hausbesuchs bei Hans Rathgeb (links). Aufgrund von Atemwegsbeschwerden trug Hans Rathgeb beim Hausbesuch trotz der Corona-Maßnahmen keinen Mund-Nasen-Schutz.*

## Geriatrische häusliche Nachsorge

### Barmherzige Brüder unterstützen betagte Patienten nach Klinikaufenthalt

Ein Krankenhausaufenthalt kann gerade bei älteren Menschen ein einschneidendes Erlebnis sein. So auch für Hans Rathgeb. Der 89-Jährige kam mit einer Fraktur des Lendenwirbels ins Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg. Die Sorge um seine an Demenz erkrankte Ehefrau begleitete ihn stets, denn bis zu seinem Sturz konnte er sich noch gut in der gemeinsamen Wohnung um sie kümmern. Es entwickelte sich ein komplexer Krankheitsverlauf, währenddessen seine Ehefrau verstarb. Nach diesem Schicksalsschlag fiel Hans Rathgeb die Rückkehr in seinen Lebensalltag sichtlich schwer.

Doch er ist nicht allein. Bei den „Barmherzigen“ engagieren sich viele Berufsgruppen, Patienten so gut und so schnell wie möglich wieder in die Lage zu versetzen, selbstbestimmt nach Hause zurückzukehren. Mit einem etablierten Entlassmanagement werden bereits während des Krankenhausaufenthalts alle notwendigen Leistungen organisiert; beispielsweise ein ambulanter Pflegedienst für Zuhause. Trotzdem ist die häusliche Versorgung manchmal von weiteren organisatorischen Aufgaben und Unsicherheiten begleitet, mit vielen Belastungen für Patienten und Angehörige.

#### HALT UND MUT ZUM EIGENSTÄNDIGEN LEBEN

Daher bietet das Krankenhaus Barmherzige Brüder für ältere Patienten eine sogenannte Häusliche Nachsorge an. Das sieht so aus: Pflegefachkräfte, die bereits im Krankenhaus in die Entlassungsplanung mit eingebunden werden, besuchen Patienten zu Hause und halten telefonischen Kontakt, um zu klären, ob sie mit den eingeleiteten Maßnahmen zurechtkommen. Wenn nötig zeigen sie als Lotsen verschiedene weitere Unterstützungsmöglichkeiten auf und vermitteln Kontakte, die oft zu



Renate Rötzer

*„Entscheidend ist, dass wir evaluieren, was unsere Patienten nach der Rückkehr ins Häusliche wirklich benötigen“,*

*so Renate Rötzer und Christina Schrader, Nachsorge-Koordinatorinnen am Krankenhaus Barmherzige Brüder.*



Christina Schrader

wenig bekannt sind. Die Fachkräfte arbeiten mit Hausärzten, Krankenkassen, Ämtern, Pflegediensten und weiteren Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen zusammen. Patienten und Angehörige erhalten somit Beratung, Anleitung und Unterstützung, zugeschnitten auf die konkreten Bedürfnisse. Sind dann die ersten Hürden aus dem Übergang vom Krankenhaus nach Hause genommen, können sich die älteren Patienten in ihren eigenen vier Wänden besser stabilisieren. Ziel ist immer ein möglichst selbstständiges Leben.

#### HÄUSLICHE NACHSORGE AUS GROSSEM FORSCHUNGS- PROJEKT DES INNOVATIONSFONDS ENTSTANDEN

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder schöpft dabei aus reichlich Erfahrung. In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben die Fachkräfte in einem Forschungsprojekt, das mit 3,6 Millionen Euro durch den Innovationsfonds gefördert wurde, in der Geriatrischen Nachsorge gearbeitet.

Auch Hans Rathgeb erhielt dieses Unterstützungsangebot. Beim Haus-

besuch initiierten geriatrisch spezialisierte Fachkräfte, sogenannte „Pfadfinder“, für ihn einen Pflegedienst sowie Hausnotruf und koordinierten Arztbesuche. Dabei wurde stets der direkte Kontakt zum Hausarzt gepflegt. Da der Patient zum Zeitpunkt seiner Behandlung noch keine Vorsorgevollmacht besaß, wurde auch dies in Rücksprache mit seinem Sohn in die Wege geleitet.

„Unser Ziel ist es, den Übergang vom Krankenhaus nach Hause bestmöglich zu begleiten“, erklärt Manfred Seitz, der Hans Rathgeb als Leiter der Pfadfinder betreute. Bei Hans Rathgeb funktioniert die Wiedererlangung der Selbstständigkeit bereits sehr gut. „Inzwischen kommt der Pflegedienst nur noch zweimal die Woche zu mir nach Hause – das reicht auch. Die Abstimmung organisiere ich inzwischen selbst“, berichtet der betagte Regensburger.

„Herr Seitz und seine Pfadfinder gaben mir den notwendigen Halt und die Sicherheit zurück. Das hat mir Mut gemacht.“ Dabei geht es über die Fürsorge und das Mutmachen hinaus.

„Entscheidend ist, dass wir evaluieren,

was unsere Patienten nach der Rückkehr ins Häusliche wirklich benötigen“, so Renate Rötzer und Christina Schrader, Nachsorge-Koordinatorinnen am Krankenhaus Barmherzige Brüder.

„Es gibt leider immer Versorgungslücken, die aus der Ferne nicht vorhersehbar sind. Meist sind es nur kleine Lücken, die wir beim ersten Hausbesuch entdecken und beheben. Und dann funktioniert es auch.“

Ein weiteres Problem haben die Barmherzigen Brüder zunächst gelöst: Nach Ende der laufenden wissenschaftlichen Auswertung durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Universität Bielefeld wird frühestens in einem Jahr geklärt sein, ob die Geriatrische Nachsorge in die reguläre Finanzierung aufgenommen wird. „Bis dahin finanziert unser Krankenhaus dieses Angebot mit Eigenmitteln. Die positiven Erfahrungen in der Praxis haben uns absolut überzeugt“, so Professor Dr. Ute Hoffmann, Chefärztin der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie.

Christina Döllinger

# KINDER ORTHOPAEDIE NEURO

*griech. orthós: aufrecht, recht, richtig ·  
griech. paidéia: Erziehung, Lenkung, Pflege ·  
griech. paidós: Kind, junger Mensch*

Die Lehre vom aufrechten Kind.

Wenn Mutter Natur mal nicht ganz richtig liegt, kommen wir ins Spiel. Was nicht recht wächst, komplementieren wir. Auch bei Traumata und Fehlern, die sich im Laufe der Entwicklung einschleichen, sind wir da.

Unser Ziel: Ein **normales Leben** für die kleinen Großen, großen Kleinen und kleinsten der Kleinen.

Der Lohn: Glänzende Kinderaugen und dankbare Familien.

Die richtige Behandlung ist komplex. Sinnvoll ist stets ein ganzheitlicher Ansatz. Das benötigt Zeit. Und diese **Zeit** bekommen wir.

Denn unser oberstes Gebot: **der Mensch im Mittelpunkt**. Das macht uns aus.

**Vereinte Stärken** unter einem Dach: Kinderchirurgie, Kinderanästhesie, Kinderradiologie, Kinderurologie, Kinder- und Jugendmedizin mit u.a. Neuropädiatrie, Neonatologie und Pneumologie.

Und auch die **Kooperationspartner** bereichern: Wissenschafts- und Entwicklungscampus Regensburg (WECARE), Bayerischer Fußballverband, FIFA Medical Centre Regensburg.

Wir bauen die Kinderorthopädie/ Neuroorthopädie zur Sektion weiter aus. **Gestalten Sie mit.**

Entdecken auch Sie Ihren #Herzenjob.

[www.barmherzige-hedwig.de/orthopaedie](http://www.barmherzige-hedwig.de/orthopaedie)




BARMHERZIGE BRÜDER  
Klinik St. Hedwig  
Regensburg




# Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick

 @Barmherzige.Herzlich.Willkommen

 @barmherzigebrueder\_regensburg  
@gute\_pflege\_macht\_schule

 @BBRegensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Klinik St. Hedwig



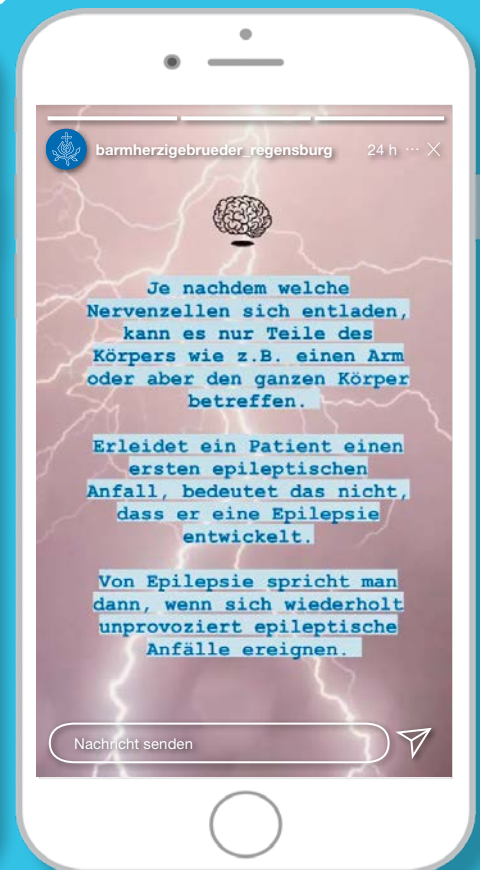
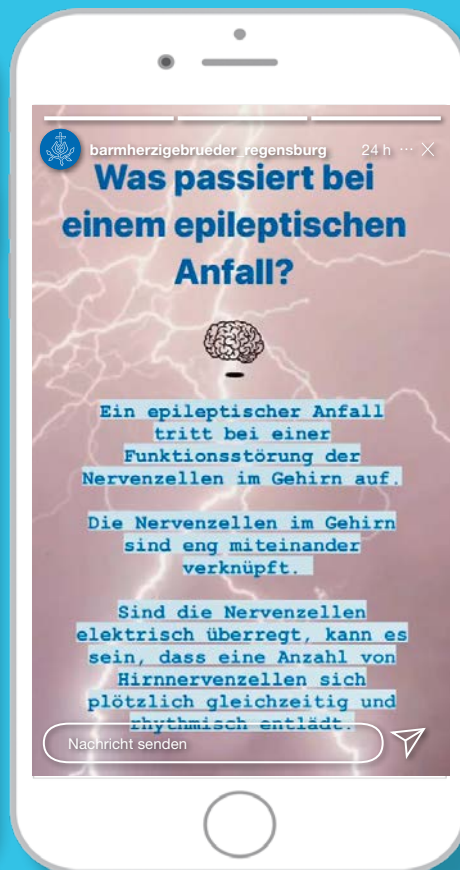
**barmherzigebrueder\_regensburg** #Hebammenstudiengang  
„Die Patientinnen zu begleiten und zu sehen, wie eine Familie zusammenwächst, ist immer wieder ein Privileg.“ Florentine ist seit 2019 #Hebammenstudentin an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg. Sie ist – wie viele ihrer Kommilitoninnen – für ihre Praxiseinsätze regelmäßig in der Klinik St. Hedwig. In einem Video berichtet sie, wie ihr Praxiseinsatz abläuft und warum der Hebammenberuf nicht nur Beruf, sondern vielleicht sogar Berufung ist.

Mehr Online:   



EINE STORY IST IMMER 24 STUNDEN ONLINE  
UND HÄUFIG INTERAKTIV GESTALTET –  
ES LOHNT SICH REINZUKLICKEN!

Zum Tag der #Epilepsie am 5. Oktober gab es auf Instagram und Facebook eine Infostory zum Thema „Was passiert bei einem epileptischen Anfall?“.





Fort- und Weiterbildung

# Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

## NOVEMBER 2020

### MENSCHEN MIT DEMENZ IM KRANKENHAUS (WB.-NR. 6652)

Termin: 11.11./12.11.2020

9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Ärzte, Pflegefachkräfte, Therapeuten  
und med. Fachangestellte

Referentin: Maria Kammermeier

### GESTATIONSDIABETES – EIN ÜBERBLICK FÜR PFLEGEFACHKRÄFTE (WB.-NR. 7751)

Termin: 16.11.2020

14.30 – 15.30 Uhr

Zielgruppe: Pflegefachkräfte

Referenten: PD Dr. Sara Fill Malfertheiner,  
Dr. Jochen Kittel

### STRESS LASS NACH – ENTSPANNT IM ARBEITSALLTAG (WB.-NR. 6616)

Termin: 19.11.2020

14.15 – 17.15 Uhr

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter

Referentin: Katharina Kohl

### POWERPOINT FÜR FORTGESCHRITTENE – PRÄSEN- TATIONEN PROFESSIONELL GESTALTEN (WB.-NR. 6425)

Termin: 23.11./30.11.2020

16.30 – 19.30 Uhr

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter

Referentin: Gabriele Thanner

### ONLINE SEMINAR: PYRAMIDAL PRÄSENTIEREN (WB.-NR. 7907)

Termin: 26.11./27.11.2020

9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter

Referent: Johannes Kochs

### KONFLIKTE PROFESSIONELL MANAGEN, COOL BLEIBEN IM KONFLIKT (WB.-NR. 7871)

Termin: 27.11.2020

8.30 – 16.30 Uhr

Zielgruppe: Ärzte, Pflegefachkräfte und Therapeuten

Referent: Peter Kraus

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie  
in unserem Fort- und Weiterbildungs-  
programm 2020 und im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:  
Kristin Keitlinghaus,  
Leiterin Personalentwicklung  
und Bildung,  
Kontakt: -1753